

Geschichte 318 – sweetlemon - Äthiopien

Verurteilte ich ihn zu Unrecht?

Im Sommer bin ich (29) in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba geflogen, um dort eine Freundin zu besuchen, die für ein Praktikum vor Ort war und von der Arbeit aus einen deutschen Bekanntenkreis hatte. Zunächst wusste ich gar nicht, was ich in meinen 2,5 Wochen Urlaub dort machen sollte und irgendwann schrieb sie mir, dass sie durch ihren Bekanntenkreis X kennengelernt hat. Meine Freundin spricht etwas Italienisch. X ist Tourguide in Addis und einige Bekannte meiner Freundin sind schon mit ihm durch das Land gereist. Er erzählte meiner Freundin, er mache uns einen guten Preis, das mache er immer für seine Freunde vor Ort, von denen er weiß, dass ihr Praktikantengehalt gering ist. Er hätte genug Kunden, bei denen er weiß, dass sie Geld haben, denen er es aus der Tasche ziehen kann. Mit meiner Freundin hatte sich X ab und an privat getroffen, es lief aber nichts zwischen beiden, sie befürchtete jedoch, dass er sich Hoffnungen auf sie während der Tour mache.

Ich lernte X gleich am ersten Tag kennen, da wir mit ihm auf den Mercato (größter Markt Afrikas) gegangen sind. Er schwärmte für alles, was sich dort abspielte. Am nächsten Tag (Sonntag) unternahmen wir mit anderen Praktikanten einen Tagesausflug in einen Nationalpark. Die Kosten dafür waren absolut angemessen! Ich hatte meine 800€ teure Kamera dabei und er kannte sich mit Kameras aus... Unsere eigentliche Tour sollte freitags starten, davor musste meine Freundin noch arbeiten. Am Montagmorgen erhielt ich von X eine SMS (er hatte sich meine Nummer besorgt), ob wir uns nicht treffen wollen. Die Tage zuvor hatte er mich nicht wirklich beachtet und mit allen anderen rumgealbert. Ja, das hatte mich sogar ein wenig geärgert. Natürlich wollte ich ihn treffen, denn in der Stadt war ich vollkommen überfordert und ein lustiger Typ war er ja auch. X meinte, es sei Zufall, dass er gerade keine Tour habe, da er sonst recht ausgebucht ist.

Am ersten gemeinsamen Tag erzählten wir uns sehr viel (ich auch von meinem Ex und dass dieser mir immer gern ein schlechtes Gewissen für Dinge gemacht hatte). Ich meinte, dass ich im Nachhinein froh über die Trennung sei, die bereits eine ganze Weile zurücklag, vor allem darüber, noch keine Kinder zu haben und mein Leben genießen zu können. Er erzählte mir seine „Lebensgeschichte“, von welcher ich Bruchteile bereits kannte. Er sei als Baby im Süden Äthiopiens ausgesetzt worden und 13 Jahre in einem italienischen Heim in der Hauptstadt aufgewachsen. Er wurde adoptiert, durfte aufgrund des Bürgerkriegs aber erst dann zu seiner Adoptivfamilie nach Italien. Er schwärmte von seiner „Mutter“, die immer zu ihm gehalten, obwohl er viel Mist gebaut hatte. Es geht ihm immer und immer wieder durch den Kopf, warum ihn seine leiblichen Eltern, von denen er NICHTS weiß, damals ausgesetzt haben. Es ist nachvollziehbar, dass man sich über seine nicht definierte Herkunft viele Gedanken macht. In Italien sei man sehr rassistisch mit ihm umgegangen und eines Tages kam er zurück nach Äthiopien, erstmal nur um zu schauen, ging dann wieder nach Italien und kam dann komplett zurück, um Tourguide zu werden. Afrika ist einfach sein zu Hause und er möchte niemals woanders leben. Ich war auf jeden Fall schockiert, wie man mit solch einer Geschichte klar kommt und sah ihn seitdem mit anderen Augen. Es war ihm nicht angenehm, darüber zu sprechen, da es ihn ja sehr belastete, auch würde er nicht mit jedem darüber sprechen. Er sah bedrückt und traurig aus. Dadurch entstand eine vertraute Atmosphäre zwischen uns. Er erzählte mir, dass er seine Familie in zwei Monaten wieder sehen würde, da er für drei Wochen nach Europa käme. Dabei auch nach Deutschland, um einen Schüleraustausch äthiopischer

Kinder zu betreuen. Die Lehrerinnen in Deutschland kenne er von seinen Touren. Er könnte mich dann ja auch kurz treffen / besuchen, wenn er in der Gegend ist.

Wir führten sehr gute Gespräche und kamen auch auf seine Ex-Freundinnen zu sprechen. Er meinte, dass er immer nur sein Leben genossen hatte und bisher nichts ernstes hatte. Er wisse, dass er schon vielen Frauen den Kopf verdreht habe. Das war auch in Italien schon so. Er hatte den Frauen teilweise gesagt, dass er sie lieben würde, es aber nie so gemeint, in der Regel hätte er aber mit offenen Karten gespielt. Mit einer sei er schon während seiner Schulzeit in Italien zusammen gewesen, sie war sehr in ihn verliebt. Kürzlich sei sie da gewesen und hatte ihm ein Haargummi geschenkt, das er seitdem als Armband trug, weil er es ihr versprochen hatte. Und er legt sehr viel Wert darauf, seine Versprechen zu halten. X ist allgemein dafür bekannt, dass er „nichts anbrennen lässt“ und schon einigen Frauen das Herz gebrochen hatte, da sich die Frauen mehr erhofft hatten (im Nachhinein beruht dies wahrscheinlich auf seinen Erzählungen, wobei es wirklich so ist, dass ihn sehr viele weiße vor Ort anschmachten, er hat quasi die Auswahl...). Über Kinder sagte er, dass es schon genug Kinder in der Welt gäbe und er keine weiteren in die Welt setzen wolle und lieber eins adoptieren würde. Wenn eigene Kinder, dann allerhöchstens eins.

Am nächsten Tag ging er hier und da auch ein wenig mehr in die Offensive, vor allem, als noch sein bester Freund C. (der oft Fahrer auf seinen Touren ist) dabei war. Aber es war offensichtlich, dass es dabei auch „nur um das eine ging“. Mit kleinen Gesten, wie für 20Cent zum Schuheputzen einladen, begeisterte er mich total. Er zeigte mir die Stadt, wir führten abwechselnd tiefsinnige Gespräche und dann flirtete er wieder mit mir herum, es war aber klar, dass er keine ernstesten Absichten damit verfolgte und ähnelte mehr einem Herumalbern. Obwohl mir dies klar war, ging er mir kaum mehr aus dem Kopf, das Ganze hatte definitiv seinen Reiz und er war auch sehr attraktiv und gepflegt. Ich bin definitiv kein Mensch, der nur auf der Suche nach „Spaß“ ist und zu Hause hätte ich mich bestimmt nie so rasch darauf eingelassen. Vor allem in diesem Land hätte ich es niemals erwartet. Aber im Flirten war er sehr gut und ein wenig fragte ich mich auch, ob es stimmte, was man über Afrikaner sagt... Kurz bevor unsere gemeinsame Tour anstand fand ich es dann heraus... Es war nach wie vor klar, dass es nur darum ging, mehr wollte ich auch gar nicht, da ich nicht an Beziehungen zu Männern aus „solchen Ländern“ glaubte.

Meine Freundin war kein besonders großer Fan von X, da er ja für seine Absichten bekannt war, sodass wir ihr die Affäre zunächst verheimlichten, was auch seinen Reiz hatte. Sie war sogar der Meinung, dass es komisch sei, dass sein Italienisch so schlecht ist dafür, dass er so lange in Italien gelebt hatte. X begann mir mit der Zeit zu sagen, dass er mich sehr mag – „fuck, I really like you!“. Er war ja überrascht, dass ihm jemand ans Herz wachsen könne. Ich war noch immer der Meinung, dass er auch das zu allen sagte. Während unserer Tour verbrachten wir einige Tage an einem Ort im Süden (zelteten beim Hamertribe im Omo-Valley). Er kümmerte sich sehr um einen Jungen dort, der selbst Waise ist. Er hat es ihm für immer versprochen und möchte ihn niemals enttäuschen. Die Eltern seien an Aids gestorben. Er hat in seinem Leben viel gelitten, wurde immer wieder von Menschen als Kind enttäuscht, die versprochen hatten, sich um ihn zu kümmern und ihn dann einfach fallen gelassen haben. Allgemein verbringt er viel Zeit mit Waisenkindern und verteilt Geschenke an sie, die er von seinen Kunden erhält. Auch verteilt er Geld an Arme und Hilfsbedürftige. Sogar nicht gerade wenig. Vielleicht natürlich auch nur, wenn ich dabei war, dafür aber teilweise umgerechnet 10€, damit sich die Menschen Medikamente kaufen konnten. Er sagte ja auch, dass er mit seinen Reisen gut verdient (teilweise würden seine Touren 3.000€ pro Person für 14 Tage kosten, was verglichen mit anderen Agenturen sein könnte). Manchmal kam mir sein Verdienst

schon zu gut vor. Er baue sich seine eigene Agentur auf, ist sein eigener Chef. Sein soziales Engagement gefiel mir. Es war Robin-Hood-artig – er zog das Geld den Reichen durch seine Touren aus der Tasche, um es den Armen zu geben.

Während der Autofahrt lief immer die gleiche Musik – ja, ich wunderte mich ein wenig darüber, aber es war schön zu der Musik mitzusingen „if you were my girl, I'd take you around the world...“, „could you be loved...“, „Is this love that I'm feeling“... Während ich mit X beschäftigt war, bekam ich gar nicht mit, wie sich sein bester Freund und Fahrer C. an meine Freundin heranmachte... Praktisch, denn dadurch hat keiner von uns nachgefragt, ob wir nicht zusammen in ein Hotelzimmer gehen wollten..

Nach und nach erzählte mir X, wie sehr er mich mag und nach eineinhalb Wochen sprach er sogar von Liebe. Ja, es war sehr schnell, aber wir verbrachten ja auch wirklich Tag und Nacht intensiv miteinander und ich mochte ihn ja auch immer mehr. Er hätte ja auch eigentlich vor gehabt, endlich nach der einen Frau zu suchen, da er nicht mehr einsam sein möchte und ihn die bisherige Suche nach Spaß nicht mehr erfülle. Er werde ja auch älter. Machte ja auch alles Sinn, insbesondere mit seiner Vorgeschichte. Unser Trip wurde sogar um einen Tag verlängert, sodass wir einen romantischen Abend mit Lagerfeuer am See und Übernachtung im Zelt verbrachten, während Fahrer und Freundin „lieber im Hotel schlafen“ wollten.

Zurück in Addis gingen wir abends auf eine Party. Er sagte, dass wir nicht gleich alle an unserem Glück teilhaben lassen müssten, es gäbe viele Mädels, die eifersüchtig sein könnten und überhaupt geht sein Privatleben niemanden etwas an. Viele seien auch zu skeptisch, dass er es ernst meinen könnte, bei seinem Ruf... Beim Abendessen saß er am anderen Tischende und flirtete heftig mit seiner deutschen Tischnachbarin, mit welcher sein bester deutscher Freund ihn (angeblich?) verkuppeln wollte. Abends im Club tanzte er mit allen Frauen ausgelassen, hier und da auch mit mir. Dass ich darüber nicht erfreut war, wusste er sicherlich. Es seien nur gute Freundinnen, die ihn meiner Meinung nach mit ihren Blicken ausgezogen hatten. Irgendwann war es ihm egal und er wandte sich mir zu und küsste mich mitten auf der Tanzfläche. Es war ein tolles Gefühl, alle wollten ihn und ich bekam ihn. Er erzählte mir, welche von den anderen ihm alle schon eindeutige Anfragen gesendet hatten. Er hätte jedoch kein Interesse an ihnen. Es kam mir wirklich vor, als wären einige eifersüchtig gewesen.

Am letzten Wochenende fuhr ich mit ihm und ein paar seiner Freunde noch einmal in den Süden. Ich zahlte auf jeden Fall nicht mehr als die anderen und er. Es ging mir extremst gegen den Stich, wie er abends am Lagerfeuer ein Bier nach dem anderen trank, kiffte und mit dem Mädchen vom Abendessen flirtete „da sei ja nichts, sie wolle ja nur etwas von ihm und nicht umgekehrt“. Es wurde mir zu bunt und ich bin einfach gegangen, wollte mir auf der Straße ein paar Kekse kaufen und ihn abhaken. Es dauerte nicht lange, bis er total sauer zu mir kam. Er fragte mich, wo ich gewesen sei, ich solle nie wieder einfach abhauen, er hätte sich Sorgen gemacht. Wir stritten uns auf der Straße, schubsten uns dabei weg und schlugen uns im Streit. Es tat nicht weh, machte sogar Spaß. Er nahm mich irgendwann in den Arm und sagte, es täte ihm so leid, er wüsste nicht, dass mich das Trinken und Kiffen so ärgern würde. Er wäre mir so dankbar, dass ich nicht will, dass er es weiter tut. Bisher hätte sich noch nie jemand außer seiner Mutter Sorgen um sein Wohl gemacht. Er versprach mir nicht mehr zu kiffen. Er wusste, dass ich von Drogen absolut nichts halte. Zurück am Feuer kümmerte er sich also mehr um mich. Einer seiner deutschen Freunde machte sich sogar Sorgen, dass ich ihm das Herz brechen könnte, da er ja noch nie verliebt war. Der Freund dachte, ich reise zurück und dann wäre es sowieso aus, während sich X Hoffnungen auf mich mache. Andere Freunde machten sich mehr Sorgen um mich, da sie dachten, ich sei für X auch wieder nur Spaß und würde mehr in die Sache reininterpretieren.

In einem Zusammenhang, den ich mittlerweile vergessen habe, brachte ich irgendwann den Begriff des „Chocolate-Babys“ ins Spiel. Ja, wir begannen Pläne zu schmieden, wie wir ein gemeinsames Leben führen könnten. Für ihn stand fest, dass ich nach Äthiopien ziehen müsste, da er nicht mehr in Europa leben möchte. Die einfachste Möglichkeit aufgrund meines Jobs wäre hierfür tatsächlich ein Kind gewesen, problemlos hätte ich dann für einige Zeit zu ihm ziehen können. Wir hatten aber beschlossen, dass das „Projekt Kind“ noch einige Monate Zeit hätte und wir uns vorher noch einige Male besuchen würden. Ich solle mir aber keine Sorgen machen, er verdiene genug, um sich in Äthiopien um mich kümmern zu können, wir könnten ein tolles Leben gemeinsam führen, man bräuchte dort ja nicht viel Geld zum Leben. Wie sehr er mich liebe, sagte er bereits.

Klar hatte ich ein ungutes Gefühl. Ich hatte Fernbeziehungen zu Menschen aus „ärmeren Ländern“ immer skeptisch entgegen gesehen. Habe bei solchen Beziehungen mit dem Kopf geschüttelt, da es ja klar war, was die Männer (oder je nachdem Frauen) in solch einer Beziehung wollen. Aber meiner war ja anders, meiner hatte ja schon eine Aufenthaltsgenehmigung bzw. einen italienischen Pass. Also konnte ich ja kein Sprungbrett dafür sein. Außerdem verdiente er ja auch Unmengen an Geld mit seinen Touren, hatte mir Mails gezeigt usw. Nachdem es ihm also um diese Dinge nicht gehen konnte, beschloss ich, dass es ihm um mich ging. Ich hatte keinerlei Gründe, seine Geschichten anzuzweifeln, denn sie wurden mir ja von mehreren bestätigt.

Zurück in Deutschland sprachen wir täglich stundenlang über Skype. Er selbst lebte in Addis im Hotel. Das war praktischer für ihn, denn dort hat er Internetzugang, sein Zimmer wird täglich aufgeräumt und gereinigt und seine Wäsche gewaschen. Frühstück ist ebenfalls inbegriffen und Essen kann er sich auch jederzeit zukommen lassen. Wenn er auf Touren war, so kam es auf das Hotel an, in dem er sich befand, oft habe ich ihn sonst auch auf dem Handy angerufen. Manchmal er auch mich. Nur wenn er bei den Hamertribes im Süden zeltete, war er über Tage überhaupt nicht erreichbar „you know the connection in Ethiopia sucks“. Es machte mich wahnsinnig, aber ich erinnerte mich auch daran, dass ich dort ebenfalls keinen Internetempfang und gelegentlich nicht einmal Netz auf dem Handy hatte. In dieser Zeit fand ich heraus, dass man als Äthiopier nur eine Staatsbürgerschaft haben durfte. Er hingegen behauptete, er hätte die italienische und die äthiopische. Er meinte, er würde mir das erklären, wenn ich da bin. Ich musste ihm versprechen, ihn immer zu lieben, egal was passiert (was für ein Quatsch von Versprechen dachte ich), auch wenn er böse sei und ihn nie zu verlassen.

Während dieser Zeit stritt ich mich zunehmend mit meiner Freundin, bis wir schließlich kaum mehr Kontakt hatten. Sie war gegen meine Beziehung mit X ich war gegen ihre Beziehung mit C. Ich wusste, dass C. sie in einigen Punkten angelogen hatte (ich wusste, dass er während unserer Tour in einem Hotel mit einer Afrikanerin schlief, was er bei meiner Freundin abstritt. Sie glaubte ihm statt mir, dass die beiden nur zusammen geredet hätten). Aussagen die C. meiner Freundin erzählte, wichen immer wieder von denen von X ab und umgekehrt.

Ich war sieben Wochen zu Hause, bis ich im Herbst wieder für zwei Wochen zu ihm flog. Er hatte versprochen, dass wir zusammen mit einer Gruppe, die ihn gebucht hatte, reisen würden. Leider wollte diese Reisegruppe sein Know-How in der Hauptstadt, sodass wir uns nur dort aufhielten. Ich hatte ihm Kleidung für 350€ mitgebracht, da er meinte, die Sachen in Äthiopien seien teurer und von schlechter Qualität. Vor Ort zahlte er die ersten drei Tage, bis ihm das Bargeld ausging. Ich hob Geld ab (mit seiner italienischen Kreditkarte müsse er jedes Mal Gebühren zahlen, die bei mir geringer waren) und zahlte die restlichen Tage für uns beide. Er meinte, dass ihm seine Kunden das Geld noch nicht gegeben hätten. Ich kümmerte mich überhaupt nicht um das Geld, ließ es ihn sogar teilweise verwalten, wenn er etwas gebraucht

hatte. Das übrig gebliebene Geld ließ ich ihm sogar dort „für das nächste Mal“. Ich weiß nicht einmal, wie viel es noch gewesen war. Zwischen 50€ und 100€ schätzungsweise. (Man darf aus Äthiopien auch nicht mehr als 10€ ausführen). Dafür lebte ich aber auch mit ihm im Hotel, wofür ich nichts bezahlte, dachte ich mir. Vor Ort hatte er mir kein Geld gegeben, dafür hat mir später seine deutsche Reisegruppe einen Betrag überwiesen, der etwas über den Kleiderbetrag hinausging. Um das Geld ging es ihm wie ich mittlerweile glaube auch gar nicht (nur?). Ich bin mir jedoch sicher, er wusste, dass ich ohne zu meckern bezahle... Während dieses Aufenthalts wollte er irgendwann nicht mehr verhüten...

Ich sprach ihn auf seine doppelte Staatsbürgerschaft an. Er meinte, es sei illegal zwei Staatsbürgerschaften zu besitzen. Daher trickse er dabei auch rum und seine italienische Mutter helfe ihm dabei. Er verrate den Staaten gegenseitig nichts davon. Würde er seine italienische Staatsbürgerschaft verlieren, wäre es ihm auch nicht so wichtig. Ich lernte Freundinnen von ihm kennen, die ebenfalls Italienerinnen waren und in Addis lebten. Die eine Freundin würde es genau so machen und die andere hat es vor. Als ihn seine eine italienische Freundin einst fragte, ob ich mit ihr zur Pedi/Mani möchte, erzählte er ihr, dass ich keine Lust hätte und mir, dass es zu weit weg sei und er ihr deshalb abgesagt hatte. Komisch... Allgemein schien er nur westliche und fast keine einheimischen Freunde zu haben (lediglich C.).

Die ersten Tage vor Ort waren sehr schön mit ihm. Gegen Ende hin unternahmen wir jedoch kaum mehr etwas alleine, nur mit der Reisegruppe, sodass ich zunehmend genervt war, immer nur Mitläufer zu sein. Ich bat ihn, dass wir den letzten Tag gemeinsam verbringen, er meinte „natürlich, Schatz“. Natürlich verbrachten wir ihn nicht gemeinsam und er verstand nicht einmal, warum ich mit ihm alleine am letzten Abend essen mochte.

Zurück zu Hause erhielt ich irgendwann Geld von seiner Reisegruppe. Er erzählte mir, dass er mir den nächsten Flug bezahlen möchte, da ich meinte, dass der Flug über Weihnachten sehr teuer sein würde. Er meinte, mir könne eine Frau aus Österreich, die mit ihm reist, noch 1000€ überweisen. Ich meinte daraufhin, dass das viel zu viel sei. Er meinte, ich könne ihm notfalls den Rest per Western Union überweisen oder mitbringen. Da wurde ich zum ersten Mal sehr skeptisch. Was mich ebenfalls wahnsinnig machte war, dass er sich viel weniger bei mir meldete. Des Weiteren erzählte er mir in dieser Zeit von ständigen Telefonaten mit seiner italienischen Mutter. Während der zwei Wochen, in denen ich dort war, hatte er kein einziges Mal mit ihr gesprochen. Seine Europareise stand kurz bevor (noch etwa 2-3 Wochen). Jedoch steckten seine Eltern gerade in der Scheidungsphase und seine Mutter sei nun so stark davon betroffen, dass sie sich in ihrem Kummer vergräbt und niemanden sehen will. Auch ihn nicht. Diese Geschichte schien mir seeeehr unplausibel. Die Mutter, die ihn so sehr liebt und sogar überlegt, für ihn zeitweise nach Äthiopien zu ziehen, möchte ihn nicht sehen? Weil sie alles zu sehr an ihre gescheiterte Ehe erinnerte? Dabei hat sie ihn 3 Jahre lang nicht gesehen. X war total betrübt, wenn seine Mutter ihn nicht sehen möchte, dann gäbe es für ihn auch keinen Grund zu kommen, das belaste ihn so sehr. Ich meinte, er solle doch einfach zu mir kommen, wenn sowieso schon alles gebucht / organisiert ist. Einige Tage später hat die Mutter ihm dann mitgeteilt, dass sie Abstand von allem braucht und zu Verwandten nach Brasilien fliegen wird. Da X mich sowieso in einem halben Jahr für einen Monat besuchen käme, würde sie ihn dann einfach in Deutschland besuchen kommen. Zeitgleich gab es Probleme mit der Ausreisegenehmigung für die äthiopischen Schüler, deren Schüleraustausch nach Deutschland X betreuen sollte. Das „Ministry of Education“ gewährte ihnen die Ausreise nicht, da sie plötzlich bemerkten, dass das Schuljahr ja schon angefangen hatte. Also wurde alles abgesagt... Darüber hinaus erwartete X während der Zeit seiner Europareise einen seiner jährlich wichtigsten Kunden. Während der kompletten Zeit, in der er hätte hier sein sollen, war

er in Äthiopien komplett mit Touren ausgebucht. Er hätte ja schon befürchtet gehabt, dass aus seinem Europatrip nichts wird...

Mir erschien ab diesem Zeitpunkt einiges sehr schleierhaft. Ich durchforstete wie eine Stalkerin sein komplettes Facebookprofil. Merkwürdig, dass die Geschwister nicht auf Facebook waren. Möglich, aber unwahrscheinlich. Von vielen seiner Affären hatte er gemeinsame Fotos als Profilbilder eingestellt. Vielleicht waren dies seine tatsächlichen Affären, von denen er sich aus welchen Gründen auch immer nicht mehr erhofft hatte oder mit denen einfach nicht mehr lief. Von uns wollte er niemals ein gemeinsames Foto posten, da unsere Beziehung ja niemanden etwas angehe. Was ich auch rausfand: Er war auf Facebook ursprünglich mit einem anderen Nachnamen angemeldet. Ich fragte mich also warum... Auch seine Agentur war nirgendwo im Internet vermerkt.

Ich sprach ihn auf Western Union an, obwohl er doch ein italienisches Konto hätte. Er meinte, ich hätte ihn falsch verstanden – ich könne es ihm entweder überweisen oder per Western Union schicken. Ok, vielleicht. Bezüglich seiner Familie wurde ich immer misstrauischer und er wurde immer mehr sauer, warum ich ihm nicht vertraue. Wenn ich ihm nicht vertraue, hat das Ganze auch keinen Sinn. Er wüsste nicht, warum ich so viel zweifle, wir könnten jedoch über alles reden, wenn ich bei ihm bin „face to face“. Er muss mir sowieso so viel sagen, weil ich so viel in seinem Leben verändert und einen anderen / besseren Menschen aus ihm gemacht hätte. Der Name, mit dem er früher auf diversen Seiten angemeldet war, wäre nur erfunden. Mir ging es sehr schlecht während dieser Zeit, ich hatte einen Zusammenbruch starken Husten, keinen Appetit und verlor an Gewicht. Ich merkte, dass er sich immer weiter von mir distanzierte, je mehr Fragen ich stellte. Ich wollte ihn jedoch nicht verlieren. Ich bat ihn, mir Papiere zu zeigen, diese seien jedoch bei C. gewesen (dadurch, dass er im Hotel wohnt, deponiert er die meisten Dinge bei ihm). Ich sollte ihm vertrauen. Es kam mir vor, als würde er immer dann, wenn er überlegen musste, so tun, als hätte er die Frage nicht verstanden – „what’s that, babe?“. Ich ging einen etwas unmoralischen Schritt. Ich meinte, beim Arzt gewesen zu sein und dass die Möglichkeit bestünde, dass ich schwanger sei (war ich natürlich nicht). Er hat sich total gefreut über unser Baby! Obwohl ich nicht einmal sagte, dass ich es auch wirklich bin. Drei Tage später war ich angeblich beim Arzt, Ergebnis negativ. Er war enttäuscht und schlug vor, dass wir es einfach während meines nächsten Aufenthalts probieren können. Ich hatte so starke Zweifel, dass ich anfang deutsche Leute zu kontaktieren, die ihn etwas länger schon kannten. Jedoch war ich die Böse, weil ich ihm ja nicht vertraute. Keiner zweifelte seine Geschichte an. Einer hatte sogar italienische Papiere von ihm gesehen, ein anderer meinte, es mache Sinn, dass er zwei Namen hätte, damit seine Staatsbürgerschaft-Schwinderei nicht auffliege. Konnte mich mein schlechtes Bauchgefühl denn so sehr trügen? X fand heraus, dass ich andere kontaktiert hatte und wurde sauer. Es ginge um uns und ich sollte doch nicht auf andere, sondern mein Herz hören. Das war schon immer so. Ich sollte nie mit jemandem über unsere Beziehung sprechen, schließlich ginge alles nur uns beide etwas an. Sprach ich mit meiner Freundin über ihn oder seinen/ihren Freund, gab es Ärger.

Er hatte mich also soweit wieder eingelullt, dass ich den Flug für Weihnachten gebucht hatte. Schließlich würde er mir dann alles sagen. Kurz darauf bereute ich es, die 750€ für den Flug bezahlt zu haben, denn der Kontakt wurde wieder weniger. Einmal behauptete er, im Kino in einem Film gewesen zu sein. Laut der Kinowebseite lief dieser Film dort jedoch gar nicht mehr. Klar... warum schnüffle ich ihm denn auch nach? Die Kinowebseite ist natürlich nicht aktuell... Eines nachts sollte er neue Gäste vom Flughafen abholen. Aus den USA. Der einzige Flug, der laut Internet Sinn gemacht hätte, hatte sehr viel Verspätung. Er wusste nicht, woher seine

Gäste genau kamen, nur, dass er sie um 1:15 Uhr nachts abholen sollte, vier Stunden nach einer „sinnvollen Maschine“. Ich konnte ihn die ganze Nacht nicht erreichen, das Handynet... „Babe, you know the connection in this country.“ Ja, ich kenne das Handynet und ich kenne auch das Stomnetz. Und so viele Ausfälle gab es nie, als ich da war. Mit den Amerikanern, die mitten in der Nacht angeblich erst ankamen und ins Hotel fuhren, ist er dann schon um 6 Uhr morgens für eine Tour aufgebrochen. Bei solch einem Jetlag hätte ich eigentlich lieber erst ausgeschlafen. Als ich ihn morgens kontaktierte, war er sehr kurz angebunden und komisch. Ich habe ihm gesagt, dass er mir sagen soll, dass er mich liebt, weil ich dachte, wenn er eine andere dort hätte, könne er es nicht sagen. Er war erst komisch, hat es dann irgendwann doch gesagt. Auf jeden Fall hatte er kaum Zeit. Häufig hatte ich das Gefühl, dass er mir vorspielt, dass noch andere an ihm interessiert seien, nur damit ich ihn noch mehr will (macht das Sinn?). Tatsächlich glaube ich sogar, dass er mir in den vier Monaten sogar „treu“ war.

Nach all diesen Vorfällen begann ich mich im Internet zu informieren. Ich stieß auf 1001 Geschichte und erkannte viele Parallelen. Ich war beunruhigt. Ich fragte ihn, ob er mir das Geld für den Laptop und das Handy, welche ich mitbringen sollte, nicht vorstrecken könne. Ich meinte, ich sei nicht flüssig genug und er hätte es mir ja immer angeboten. Er wurde sauer und meinte nein, er gibt es mir vor Ort. Er würde nicht verstehen, warum ich das Geld auf einmal im Vorfeld will, obwohl ich immer gesagt hatte, dass es kein Problem sei. Ich bekam immer mehr Panik. Ich wollte ihm auf jeden Fall nichts mitbringen und als er meinte, wir würden nur zu zweit reisen, die anderen seien abgesprungen, bekam ich sogar Angst um mein Leben, „was, wenn er mich irgendwo die Klippe runterwirft, weil ich die Wahrheit erfahren habe? Es würde aussehen wie ein Unfall...“. Vielleicht hatte ich mich zu sehr über nigerianische Betrugsaschen informiert.. Ich überlegte nach Alternativen vor Ort, Bekannte, bei denen ich unter kommen könnte etc. Denn der Flug war ja gebucht. Ich war mir mittlerweile soooo sicher, dass seine Geschichten erfunden waren. Als ich erfuhr, dass ich „nur“ 100€ Stornierungsgebühren zahlen muss, zögerte ich nicht lange und stornierte fünf Tage vor Abflug den Flug. Mein Plan war es, ihm nichts davon zu sagen und ihn einfach am Flughafen warten zu lassen. Solange erzählte ich ihm von meiner Liebe..

Der Plan ging aufgrund eines Zwischenfalls nicht auf. X hatte mir erzählt, dass sein Freund C. eine neue Freundin aus Australien hätte. Ich wusste, dass X die Frau schon seit Jahren kannte und mit ihr ein Verhältnis hatte. C. und sie kannten sich auch, hatten sich aber erst jetzt übers Internet verliebt. Meine Freundin nahm daraufhin Kontakt mit der Australierin auf. Diese sprach C. darauf an und er stritt ab, mit meiner Freundin jemals zusammen gewesen zu sein (haha). Er hätte meiner Freundin ja von Anfang an gesagt, sie solle sich nicht in ihn verlieben, da sie nichts ernstes für ihn sei. Aber sie wollte ihn ja unbedingt heiraten (von wegen!). C. flehte die Australierin an, er würde sie so sehr lieben blablabla. Natürlich bekam ich Ärger mit X, warum ich meiner Freundin von den beiden erzählt hatte. Mittlerweile konnte ich aber auch ganz gut zurücklügen. Man lernt ja von den besten... Das Problem war, dass X und die Australierin seit langem befreundet sind und X ihr auch von mir und dass ich seine große Liebe bin erzählt hatte. Er hat sogar viele Menschen in unsere große Liebe eingeweiht. Sie bestätigte jedoch auch, dass er nicht adoptiert wurde. Ich war vollkommen fertig. Hatte er mich etwa „nur“ bzgl. seiner Lebensgeschichte angelogen? Hatte ich einen großen Fehler durch das Canceln des Fluges gemacht? Es sah so aus, als hätte er bzgl. seiner Gefühle nie gelogen. Ich rief X daraufhin an und stellte ihn zur Rede. Ich bluffte, dass ich die ganze Wahrheit kennen würde und sie von ihm hören wolle. Er gab alles zu. Er dachte noch immer, dass ich kommen würde. Er würde mir alles erzählen, wenn ich da bin. Ich wollte es gleich hören. Ob seine neue Version gestimmt hatte? Er hätte eine Zeit lang in einer italienischen Familie in Äthiopien gelebt, die ihn jedoch nur als „Projekt“ angesehen hatten. Sie hatten viel Geld und wollten sich dadurch

besser fühlen. Er hatte sie sogar einmal für 8 Monate in Italien besucht. Lange hätten sie ihm Kleidung etc. gesendet, irgendwann dies eingestellt, „er müsse nun alleine klar kommen.“ War das nun die Wahrheit? Ich konnte ihm nicht mehr glauben. Er meinte, es täte ihm so leid, dass er gelogen hat und er hat immer so sehr darunter gelitten. Und er wusste ja auch, dass ich es eines Tages rausfinden würde, er wollte mir alles sagen. Er hat mich so sehr angelogen, aber in einem Punkt müsse ich ihm glauben, er liebt mich wirklich und ich gäbe seinem Leben erst einen Sinn.

An dem Tag, als ich losfliegen sollte, tat ich stattdessen etwas, das ich später sehr bereute. Ich kontaktierte einige seiner Freunde und schrieb ihnen meine Geschichte. Ich erzählte ihm zunächst nichts, dachte mir aber, dass ihn jemand kontaktieren würde. Ihn rief ich stattdessen an und teilte ihm mit, dass ich nicht kommen würde. Er glaubte mir zunächst nicht.

Erschreckend für mich war, dass mir scheinbar keiner glaubte. Als X von meiner Aktion erfuhr, reagierte er verständnisvoll. Er meinte, die Leute kennen ihn und sie glauben ihm und nicht mir. Es ist bekannt, dass er kein schlechter Mensch sei. Er meinte, er kann sich nur wiederholen, wie leid ihm alles tut. Er sei froh, dass die Wahrheit nun ans Licht kam, jetzt käme er aus seinem „Lügengefängnis“ heraus. Er könne verstehen, was ich gemacht habe und ich solle ruhig weiter machen und es in die Welt hinaus schreien, böse sei er mir nicht.

Ein Mädchen schrieb mir, dass ich ihn gar nicht verdient hätte, er würde mich über alles lieben und ich ruiniere seine berufliche Existenz. Ich sei selbst schuld, wenn ich einfach so schnell die Beine breit mache. Er hätte am Anfang gelogen und erst später festgestellt, dass er sich wirklich in mich verliebt hatte. Da waren die Lügen bereits erzählt und er hatte immer Angst, mich zu verlieren und mir nur deshalb nichts gesagt. Er ist einfach so in sein Lügennetz hineingeraten, was sich immer weiter gesponnen hat.

Die nächsten zwei Wochen waren eine Achterbahn der Gefühle. Sollte ich ihm seine Gefühle abkaufen? Warum hat er mich jedoch angelogen? Was will er von mir? Wollte er doch kein Geld? Schließlich habe ich ja kaum Geld „verloren“ und das Geld für Laptop und Co hätte er mir womöglich auch gegeben, schließlich hatte er mir einmal 8000€ (etwas undeutlich) in die Skype-Kamera gehalten.

Ich bat ihn, mich besuchen zu kommen, er lehnte ab. Nein, er kommt nicht. Ich soll zu ihm kommen. Warum kann er nicht kommen, wenn er mich doch über alles liebt? Wir näherten uns dennoch wieder ein wenig an, ich liebte ihn schließlich und er mich ja auch... Er beteuerte immer, es ginge ihm nicht um Geld, er wolle von niemandem abhängig sein. Falls er mir Geld schulde, soll ich es ihm sagen, er lässt es mir überweisen. Er fragte, wie viel er mir für den Laptop und das Handy schulde, welches ich ihm gekauft habe. Er dachte, ich hätte beides noch. Er meinte, ich solle es ihm per DHL Express schicken (ich schaute es „späßeshalber“ nach, es hätte 130€ bis 210€ gekostet!!). Die Kosten seien kein Problem, er hat Geld, er überweist es und dann soll ich es schicken.

Heute habe ich mich über Skype endgültig (?) von ihm getrennt, ihm angeboten, Freunde zu bleiben. Erst akzeptierte er es, dann wollte er mich wieder überreden. Er liebt mich über alles, er wurde in seinem ganzen Leben über immer wieder enttäuscht (dass er keine Eltern hat, stimmt wohlmöglich), immer wieder hätten ihm Leute versprochen, sich um ihn zu kümmern, aber auf niemanden konnte er sich verlassen. Das Schlussmachen mit ihm war so hart. Sein Leiden schien/war (?) so echt. Ich hatte ihm vieles „versprochen“, woran er appellierte. Er habe seine Lektion gelernt und wolle nicht mehr lügen. Ich konnte ihm jedoch nur eine Freundschaft anbieten, auch wenn diese einige Zeit brauchen würde. Mein Vertrauen war weg. Er schrieb

mir nach dem Telefonat noch ein paar letzte herzerreißende Zeilen und blockierte mich daraufhin, sodass ich ihm nicht mehr schreiben konnte. Ich heulte wahnsinnig, las daraufhin nochmal im 1001Geschichten-Forum und fühlte mich erleichtert. Später meldete er sich erneut. Er flehte mich an, mit ihm zusammen zu sein. Er flehte mich an mit ihm unseren Sohn zu bekommen, dessen Namen wir schon ausgesucht hatten. Er möchte mit mir über unseren Sohn verbunden sein. Er sei schon alt (34) und hat keine eigenen Wurzeln und möchte seine weitergeben und ich sei die Frau, die er über alles liebe. Ich lehnte ab und er drohte, sich umzubringen, denn ich würde ihn hassen.

Klar kann man sich fragen, was ich mir von dieser Beziehung erhofft hatte. Aber wir haben wirklich auch sehr, sehr viele tolle Gespräche geführt. Er hat mir gute Ratschläge gegeben und sich auch wahnsinnig gut um mich kümmern können. Und seine Versprechungen klangen wunderbar und schließlich halte er seine Versprechen ja... Ja, ich hätte mir ein Leben zumindest zeitweise in Äthiopien vorstellen können. Vielleicht für 10 Jahre oder so. Gestört hatte mich eigentlich immer, dass er nicht zu mir nach Deutschland kommen wollte... Er liebt „Mother Africa“. Was ich sehr bewundert hatte war immer, wie gut er sich alles merkte, was ich ihm erzählte – jedes Detail.

*Das war die „Kurzfassung“ :p. Für mich bleiben viele Fragen offen. **Hatte er sich wirklich in mich verliebt?** Ist das die Wahrheit? Lügt er „einfach nur“ in vielen anderen Dingen? Oft habe ich ihm Lügen unterstellt und dann war es doch wahr! Vielleicht also auch bei seinen Gefühlen. Ging es bei der Beziehung doch um mich? **Warum kauft er sich Laptop / Handy nicht einfach in Äthiopien?** Was hat er zu verbergen? **Hat er vielleicht gar keine Papiere** und ist deshalb als Reiseleiter gar nicht lizenziert? Weiß er, dass er vielleicht **gar kein Visum bekäme** oder ist er sich sogar sicher und will deshalb nicht kommen? Hat er vielleicht eine **kriminelle Vergangenheit?** War er vielleicht schon einmal **illegal in Italien** und lehnt es deshalb ab, hierherzu kommen? War er vielleicht sogar kurz mit einer Italienerin **verheiratet** und daher der Namenswechsel (das Thema Hochzeit spielte bei uns nie eine Rolle, er wolle nicht heiraten – nur ein Kind)? Warum wohnt er wirklich im **Hotel?** Warum stehe ich mit meiner Meinung fast alleine da? Warum war er mit mir zusammen? Und warum hat er gelogen, wenn doch klar war, dass es eines Tages rauskäme? Nur, weil er bei seiner Geschichte, die die anderen mir erzählt hatten, bleiben musste? Wieso lasse ich mich so gut von ihm **manipulieren?** Oder doch nicht?
...*

Vielleicht habe ich mich in allem geirrt, er ist überhaupt kein Beznesser, ich tue ihm Unrecht und bin die nächste, die ihn einfach fallen lässt... Vielleicht aber auch nicht... Was bleibt, ist die Ungewissheit.